Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 18

Artikel: Bünder Geschichten
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-468856

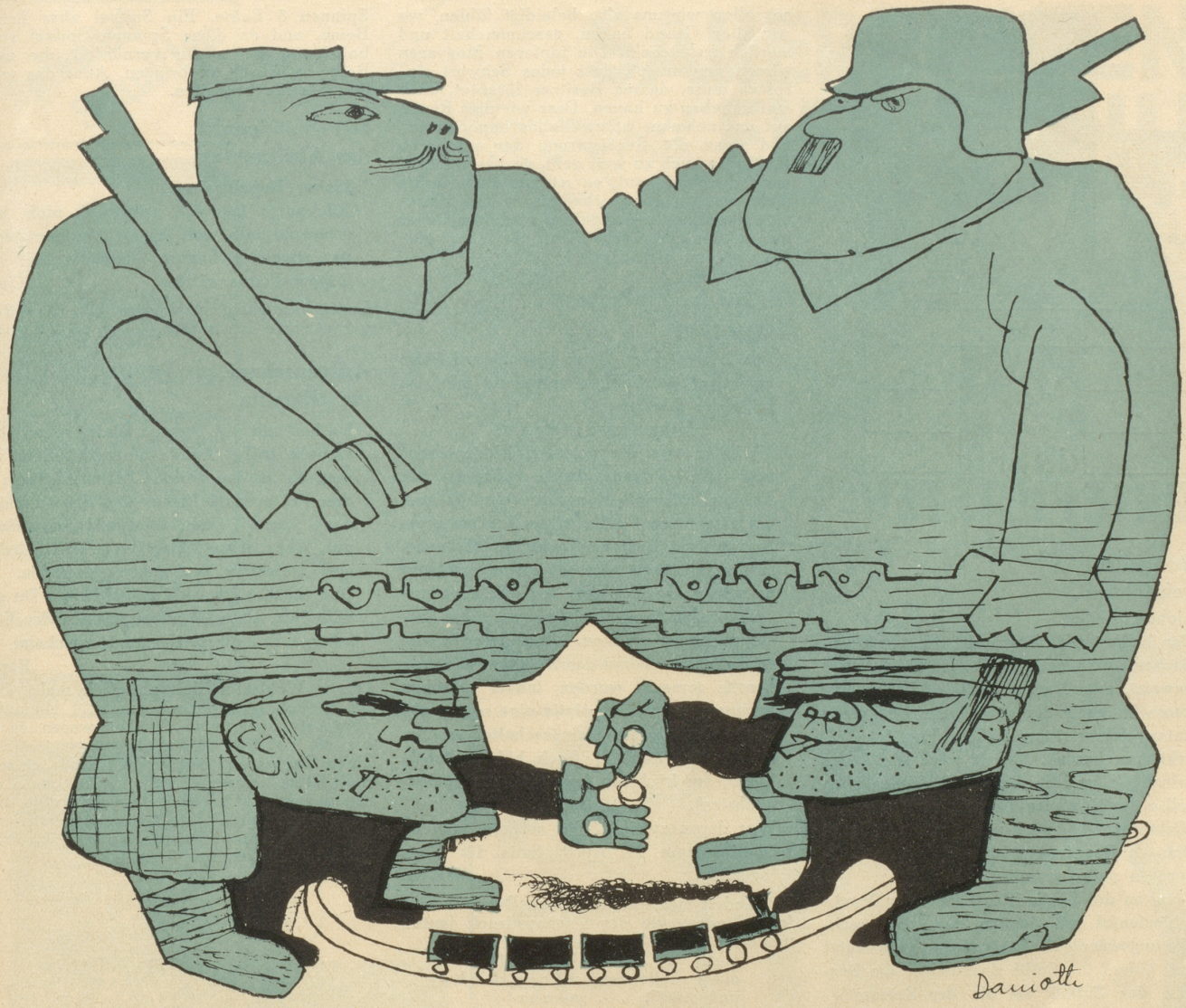
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Endlich Berührungspunkte

Dem «Matin» wird aus Strassburg gemeldet: Die Kehler Brücke wies gestern wieder Grossbetrieb auf. Viele Lastwagen fuhren über die Brücke nach Deutschland, schwerbeladen mit Rohstoffen für militärische Zwecke. Im Kehler Bahnhof trafen 12 Waggon mit Baumwollabfällen ein.

Bündner Geschichten

Drei Bauern sind wegen Frevel angeklagt. Zwei sind hell auf der Platte, der Dritte soso lala. Einer nach dem andern wird vorgenommen, und leugnet kräftig. Der Dritte kommt an die Reihe: «Gebt Ihr zu, dass Ihr gefrevelt habt?» fragt der Richter. «Händ die andere gleugnet?» fragt das Bäuerlein vorsichtig. «Ja ... und dänn no wie!» erklärt der gestrenge Herr Amtsmann. «Ja — in dem Fall leugne ich au!»

Eine Tochter hatte ein Verhältnis, das der Frau Mutter nicht in den Kram passte. Sie intervenierte die Vormundschaftsbehörde und schrieb unter anderem in ihrem Brief: «... ich ersuche mit aller Strenge einzuschreiten, ich selbst habe zwar meiner Tochter und ihrem Lümmel bereits das Nötige gesagt.»

Mengi ist in ewiger Geldnot. Wieder einmal bedrängen sie ihn, und einer droht gar mit Verwertung seines kleinen Hauses. — Da geht eines Tages die Rüfe herunter, schlägt die Haustüre ein, und füllt ihm die Stube mit einem zünftigen Fuder Schutt. Flugs nimmt unser Mengi den Schlüssel zur Hand, und rennt hinaus ins Nachbardorf, wo sein schlimmster Bedränger zu Hause ist, bringt ihm den Schlüssel und meint: «Jetzt chast das Hus han, es ist no nie meh drin gsin, als grad jetzt!» ätti